

## ZUKUNFT KINDER – Qualität in den Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen als Schlüsselfaktor

*Krabbelstuben, Kindergärten und Horte haben die Bildungsarbeit auf Basis der jeweils aktuellen allgemein anerkannten Erkenntnisse der einschlägigen Wissenschaften zu gestalten, jedes Kind seinem Entwicklungsstand entsprechend unter Berücksichtigung allgemein anerkannter Grundsätze der Bildung, Erziehung, Betreuung und Pflege zu fördern, die Selbstkompetenz der Kinder zu stärken und zur Entwicklung der sozial, sach- und lernmethodischen Kompetenzen beizutragen. Elementare Bildung stellt eine unverzichtbare Grundlage lebenslangen Lernens dar. Kinderbetreuungseinrichtungen mit flexiblen Öffnungszeiten.*

*Diese Formulierungen finden sich im OÖ. Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz, dem Bundesländerübergreifendem BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich und im aktuellen Regierungsprogramm 2020 – 2024.*

Die bestehenden personellen, finanziellen und strukturellen Rahmenbedingungen in diesem Arbeitsfeld stehen schon lange nicht mehr im Verhältnis zu den fachlichen und persönlichen Anforderungen an die Fachkräfte. Die Realität macht es immer schwieriger die entsprechenden Vorgaben umzusetzen.

Ausnahmegenehmigungen für die Überschreitung der Kinderhöchstzahl in den Gruppen sind vielerorts gang und gäbe. Personalmangel aufgrund fehlenden Fachpersonals im Allgemeinen und bei krankheitsbedingten Ausfällen im Besonderen beeinträchtigen die Qualität der Betreuung und verhindern damit die für Kinder so wichtige und bedeutende Kontinuität zu Bezugspersonen.

Die Fachkräfte und Leitungen fühlen sich zunehmend überfordert, da die Anforderungen an die Berufsgruppe laufend steigen, ohne dass sich die Rahmenbedingungen im passenden Ausmaß ändern. Berufseinsteiger\*innen sind den Erwartungen nicht gewachsen und verlassen das Berufsfeld schnell wieder. Ältere Fachkräfte tun sich immer schwerer den psychischen und physischen Belastungen standzuhalten und sind mit den vermehrten administrativen Aufgaben oft überfordert.

Auch die Familien kommen mehr unter Druck, es fehlen immer häufiger die familieneigenen Ressourcen, um den Bildungsprozess der Kinder zu unterstützen. Die Zahl jener Kinder mit individuellem Förderbedarf steigt. Die Erziehungspartnerschaft würde mehr Unterstützung und Begleitung von Eltern im Sozialraum erfordern.

Die Befragungsergebnisse von über 2.000 Mitarbeiter\*innen in den kirchlichen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen in Oberösterreich zeigen eindeutig, dass sowohl die pädagogischen Fachkräfte als auch die Hilfskräfte eine hohe Motivation für die berufliche Aufgabe mit den Kindern und Jugendlichen mitbringen. Die Leistungsbereitschaft und die Identifikation mit dem Beruf sind außergewöhnlich positiv.

Sie richten aber auch einen klaren Blick darauf, dass die Rahmenbedingungen verbessert werden müssen, weil es Zeit für alle Kinder braucht, um die qualitätsvollen Bildungsprozesse zu ermöglichen, die Kinder auf die Aufgaben der Zukunft vorbereiten.

## **Daher fordern die kirchlichen Träger von Kindergärten, Krabbelstuben und Horten in OÖ:**

### **Gute Bildung für alle Kinder – Verbesserung des Kind-Fachkraft-Schlüssels**

Mit dem aktuellen Personalschlüssel in einer Regelgruppe im Kindergarten von einer Fachkraft + einer Hilfskraft für 23 Kinder im Alter zwischen 3 und 6 Jahren ist es nicht möglich, die Kinder den heutigen fachlichen Ansprüchen der Elementarpädagogik entsprechend zu begleiten.

Eine Erhöhung der Kinderzahl auf 25 wird zudem ohne großen Aufwand und vor allem ohne Genehmigung durch die Bildungsdirektion OÖ ermöglicht.

In einer Krabbelstubengruppe sind auch eine Fachkraft und eine Hilfskraft für die Betreuung von bis zu 10 gleichzeitig anwesenden Kindern unter 3 Jahren verantwortlich. Es wird nicht differenziert, ob es sich um sehr junge Kinder unter 1,5 Jahren handelt, die noch gefüttert werden müssen bzw. deren Bewegungsentwicklung eine viel höhere Präsenz durch das Personal erfordert.

Die Fachkräfte brauchen Zeit, um sich auf die individuellen Bildungsprozesse der jeweiligen Kinder einzulassen und diese zu fördern. Dazu braucht es kleinere Gruppen und/oder mehr ausgebildete Fachkräfte in den Gruppen!

### **Gute Bildung braucht gute Elementarpädagog\*innen - Pädagogische Fachkräfte stärken**

Die Anforderungen an die Mitarbeiter\*innen durch Kinder, Eltern und Standards sind auch in Oberösterreich in den letzten Jahren stetig gestiegen (Sprachstandsfeststellung, Sprachförderung, Portfolio, Transition Kindergarten Schule, standardisierte Beobachtungsinstrumente, Qualitätssystem etc.). Die administrativen Aufgaben der Leiter\*innen werden kontinuierlich umfangreicher. Es bleibt keine Zeit um Führungsaufgaben wie Teambuilding, Begleitung neuer Mitarbeiter\*innen, Konfliktmanagement, in ausreichendem Umfang wahrzunehmen.

Die Verdichtung der Arbeitsbelastung führt zu starkem Personalwechsel, Krankenständen und kurzer Verweildauer für Berufseinsteiger\*innen. Zu viele Absolvent\*innen der BAfEPs wechseln in andere Berufsfelder. Um den geplanten Ausbau der Einrichtungen in Oberösterreich zu bewältigen, muss das Berufsfeld längerfristig attraktiv gemacht werden, um damit mehr als die einfache Betreuung von anwesenden Kindern zu gewährleisten.


Um dem Fachkräftemangel wirksam begegnen zu können, braucht es ein Gesamtkonzept. Wichtige Bausteine dabei sind u.a.:

- Senkung des Erzieher\*in – Kind – Schlüssels in allen Gruppen- und Einrichtungsformen
- Erhöhung der Vorbereitungszeit für gruppenführende Pädagog\*innen (Sockel für Teilzeitkräfte) und eine Anpassung der Vorbereitungszeit nach Funktionen (zB. gruppenführende Pädagog\*in vs. Assistenzpädagog\*in Integration)

- Erhöhung der Leitungszeit für Leiter\*innen als Schlüsselkräfte an den Standorten
- Erhöhung der Leitungszulage und **keine** Aliquotierung der Leitungszulage entsprechend des Beschäftigungsausmaßes
- verpflichtende Nominierung einer Leitungs-Stellvertreter\*in in jeder Einrichtung mit entsprechenden Ressourcen
- regelmäßige, verpflichtende Supervision für alle Fachkräfte innerhalb der Dienstzeit
- ein Praxisjahr für Absolvent\*innen von BAfEPs ohne die Anforderung der Gruppenführung
- Beratung und Begleitung von Pädagog\*innen in Fragen des pädagogischen Alltags (Pädagogische Fachberatung)
- regelmäßige und ausreichende Unterstützung durch multiprofessionelle Teams (zB. Psycholog\*innen, Ergotherapeut\*innen)
- Vertretungskräfte werden je nach Einrichtungsgröße gesetzlich verankert

Als kirchliche Träger von Krabbelstuben, Kindergärten und Horten liegt uns die Zukunft der Kinder in Oberösterreich seit vielen Jahren am Herzen. Wir wollen weiterhin unsere Erfahrung und Fachlichkeit einbringen, damit Kinder einen qualitätsvollen Bildungsraum vorfinden, um sich gut entwickeln zu können. Mitarbeiter\*innen sollen Rahmenbedingungen vorfinden, damit sie ihrer für die Gesellschaft so wichtigen Arbeit gut nachkommen können.

**Wir fordern alle Stakeholder (Bundesministerium, Land OÖ, Gemeinden) auf,  
sich gemeinsam einzusetzen und geeignete Voraussetzungen zu schaffen,  
für qualitätsvolle und wirksame elementarpädagogische  
Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen in OÖ.**



Pfarrer Mag. Klaus Dopler  
Sprecher der Erhalterkonferenz



Mag.<sup>a</sup> Edith Bürgler-Scheubmayr  
Vorständin Caritas Oberösterreich